

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldswalde, Schmiedeberg u. U.  
 Älteste Zeitung des Bezirks

Wegpreis: Für einen Monat 2 Goldmark mit  
 Nachtrag, einzelne Nummern 15 Goldpfennige.  
 Gemeinde-Verbands-Direktorium Nummer 6.  
 Postcheckkonto Dresden 12 548.  
 Fernsprecher: Amt Dippoldswalde Nummer 6.

Diese Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
 der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts  
 und des Stadtrats zu Dippoldswalde

Abzugspreis: Bis zu 30 000 Mark  
 Postporto 20 Goldpfennige, Einzelhefte mit  
 Postporto 15 Goldpfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldswalde.

Nr. 217

Donnerstag am 17. September 1925

91. Jahrgang

## Dahlholzversteigerung

### Wendischcarsdorfer Staatsforstrevier.

Dienstag den 22. September 1925 vormittags 11 Uhr im Gasthof  
 „Zur Falterpe“ in Maltz: 1780 w. Stämme 10/33 cm, 48 w.  
 Stämme 13/25 cm, 713 w. Verbastungen 8/13 cm, 2 rrr w. Nagel-  
 knüppel, Schlage: Abteilung 25, 27, 28 (Dippoldswalder Heide)  
 und 108 (Schöndorfer Heide).  
 Forstamt Wendischcarsdorf. Forstklasse Tharandt.

**Freibank.** Freitag von 5 Uhr an Verkauf von  
 Schweinefleisch

## Vertilgung und Säufisiges.

Dippoldswalde. Als Tag des Erntedankfestes in der hiesigen  
 Kirchengemeinde ist Sonntag der 4. Oktober in Aussicht genommen.  
 In diesem Tage, dem ersten Sonntag nach Michaeli, pflegt auch  
 sonst in einem großen Teile der evangelischen deutschen Landes-  
 kirchen das Erntedankfest gehalten zu werden.

Die Vereinigung ehemaliger Gewerbeschüler „Saxonia“  
 wird am nächsten Sonnabend in der „Reichshrone“ ihr zweites  
 Stiftungsfest begehen und ladet dazu alle ehemaligen Besucher  
 der städtischen Gewerbeschule in einem Inserat dieser Nummer  
 ein. Vorgelesen ist ein Konzert und Theater, dem Ball folgen  
 wird.

Zum Vorstand des Bahnhofs Heldenau an Stelle des vor  
 kurzem gestorbenen Oberinspektors Walthar ist Bahnhofs-Ober-  
 inspektor Klinge, zurzeit in Wien in Abfertigung, ernannt worden.

In dem in einem Teil der Presse veröffentlichten Bericht  
 über einen Lotterieschwindel, der angeblich von der Hamburger  
 Kriminalpolizei aufgehört worden sein soll, wird, nachdem jetzt  
 erst eine Veröffentlichung ohne Gewährigung des Untersuchungs-  
 zweckes gegeben kann, mitgeteilt: Vor einigen Wochen erhielt  
 die Kriminalabteilung Dresden von der Direktion der Sächsi-  
 schen Landeslotterie in Leipzig Unterlagen dafür, daß ein um-  
 fangreicher Schwindel mit Lotterien der Sächsischen Staatslotterie,  
 insbesondere durch Vertriebs von sogenannten Depotscheinen und  
 Glücksmappen, im Gange war. Obwohl die Schwindler unter  
 Verdadretzen arbeiteten, gelang es der Dresdner Kriminalpolizei  
 infolge umfangreicher Maßnahmen, nach am gleichen Tage zwei  
 von den unbekanntlichen Betrüger zu ermitteln und festzunehmen.  
 Bei der Durchsichtung wurde eine große Menge Material ge-  
 funden, das zeigte, in welcher großartigen Weise die Schwindler  
 schon vor Jahren ihr Lotterieschwindel eingerichtet hatten. Sie  
 arbeiteten in der Weise, daß sie unter Deckadressen, wie Hugo  
 Fest-Hamburg, Paul Rißel-Hamburg, Herbert Keller-Hamburg,  
 Hans Müller-Hamburg, Otto Müller-Hamburg, H. Müller-  
 Dresden, Hans Schneemich-Hamburg von Hamburg aus, in letz-  
 ter Zeit auch von Dresden aus, wertlose „Losbelege“ über  
 dieselbe Originallos bis zu hundertfacher Ausfertigung zum Verkauf  
 brachten und dabei auch unter Ueberführung von Glücksmappen  
 und Depotscheinen zur Gemeinshaftlotterie, d. h. Teilnahme am  
 Gewinn einer Lotterie, aufforderten. Auf diese Weise wurden  
 Tausende von Personen, die auf Grund von Zeitungsinsertaten  
 und Offerten Geld an die Firmen eingeleitet hatten, geschädigt.  
 Bei den weiteren Erörterungen der Dresdner Kriminalpolizei  
 stellte sich heraus, daß noch ein dritter Betrüger in der gleichen  
 Weise tätig war. Infolge der Festnahme der beiden anderen  
 Schwindler hatte er die Flucht ins Ausland ergriffen. Es  
 gelang jedoch, seinen Aufenthaltsort in Prag zu ermitteln, wo er  
 jetzt auf Ersuchen der hiesigen Kriminalpolizei festgenommen wurde  
 und seiner Auslieferung entgegensteht.

Gemeinshof. Die für nächsten Sonntag angeordnete Gast-  
 predigt des Herrn Pfarrer Klinge findet nicht statt, da er bereits  
 anderwärts gewählt wurde.

Preisversteigerung. Der landwirtschaftliche Verein Preßden-  
 dorf und Umg. gedenkt am 5.—7. Juni 1926 eine Fünfzigjahr-  
 Jubiläumsausstellung mit Heimfest zu veranstalten. Der land-  
 wirtschaftliche Kreisverein Dresden hält zu gleicher Zeit seine  
 Kreishauptversammlung hier ab. Beiden Planungen bringt man  
 in einschlägigen Kreisen lebhaftes Interesse entgegen.

Schmiedeberg. Einen Fischzähler fing hier Fischmeister  
 Arnold lebend ein. Dieses auch in seiner Heimat am Meeres-  
 gestade seltene Tier hat sich verfangen. Der stämmige noch junge  
 Raubvogel hat eine Flügelspanne von 1,50 Meter und wird dem  
 Zoologischen Garten Dresden eingereicht.

Dresden. Nach langwierigen Verhandlungen ist nunmehr mit  
 den Abbruchsarbeiten an der großen Sängerkirche begonnen wor-  
 den; sie liegen in den Händen der Erbauer der Halle.

Dresden. Am Dienstag nachmittag 2 Uhr begann vor der  
 Disziplinarkammer die Verhandlung in dem Dienstvertragsverfahren  
 gegen den Bürgermeister Schönberg aus Großsitz, gegen den  
 Antrag auf Dienstentlassung vorliegt. Es sind zehn Zeugen ge-  
 laden, meist Gemeinderatsmitglieder. Dem Angeklagten wird zur  
 Last gelegt, anlässlich des Inkrafttretens der neuen Gemeinde-  
 ordnung seine vorzeitige Wiederwahl auf zwölf Jahre erschließen,  
 ferner über Gemeindegelder eigenmächtig und ordnungswidrig  
 verfügt zu haben. Weiter wird er beschuldigt, den Gemeindegeld-  
 hasten veranlassen zu haben, ihm höhere Gehaltsbezüge auszu-  
 zahlen als er zu beanspruchen hatte, und in vielen Fällen die Ge-  
 meinderatordnungen ungenau berichtet und dadurch den Gemein-  
 deordneten ihre Arbeiten erschwert zu haben. Der Angeklagte  
 befreit in allen Punkten die Verschulden und stellt sich als das  
 Opfer einer Heise hin. Infolgedessen machte sich eine sehr ein-  
 gehende und zeltrende Erörterung der einzelnen Punkte nötig.  
 Der Vortrag des Anklageschreibers und die Vernehmung des An-  
 geklagten dauerte viele Stunden. Dann wurde in die Vernehmung  
 der Zeugen eingetreten, von denen am Dienstag jedoch nur zwei  
 geblieben sind, während die übrigen bis zu den Nachstunden hinein  
 verhandelt wurde. Die Verhandlung mußte schließlich abge-  
 brochen werden und soll heute Donnerstag fortgesetzt werden.  
 Aus dem Vortrag des Berichterstatters ging hervor, daß bei der  
 Staatsanwaltschaft eine Anzeige gegen den Irdischer Matthias

wegen Betrugs gegenüber der Gemeinde-Versicherung Großsitz (an-  
 läßlich der Anschaffung eines Personenkraftwagens) und gegen  
 den Bürgermeister Schönberg wegen Beihilfe hierzu erfaßt  
 worden ist. Die Ermittlungen hierüber sind noch nicht abge-  
 schlossen. Ein Antrag der Verteidigung, das Disziplinarverfahren  
 auszuheben, bis über das Strafverfahren Klarheit herrsche, hat  
 die Disziplinarkammer abgelehnt.

In zwei verschiedenen Terminen hatte sich das Dresd-  
 ner Schöffengericht mit Unregelmäßigkeiten Dresdner Post-  
 schaffner zu befassen. Die eine Verhandlung richtete sich gegen  
 den Postschaffner Herrmann, der in den Monaten Juni und Juli  
 bei Teilmehmern am Rundfunk einkassierte Gebühren in Höhe  
 von reichlich hundert Mark im eigenen Nutzen verbraucht, er  
 wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt und ihm auch eine  
 dreijährige Bewährungsfrist zugesprochen. Der andere Termin  
 richtete sich gegen den in Vorstadt Leuben wohnhaften Post-  
 schaffner Mühlhering, der beschuldigt wurde, während seines  
 Dienstes beim Postamt Niedersitzlich die eingesammelten Briefe  
 geöffnet und wo er Geldbeträge darin vorgefunden, letztere ent-  
 wendet zu haben. Dieser Angeklagte gab an, er werde immer  
 gegen Ende eines Monats, wenn das Geld knapp geworden, ganz  
 nervös und wisse dann nicht was er anrichte. Nach einem ärzt-  
 lichen Gutachten hat Mühlhering in solchen nervösen Zuständen  
 bereits die eigene Mutter mißhandelt, der Ehefrau das Essen  
 vor die Beine und den Tisch umgeworfen! Die nervösen Stö-  
 rungen, die sich immer gegen Monatsende bemerkbar machen,  
 sollen aus der Kriegszeit stammen, wo Mühlhering als Bahn-  
 schaffner einmal auf einer zwischen Radeberg und Rensdorf ge-  
 legenen Brücke zwischen den Strecken liegend zwei einander be-  
 gegnende Züge habe vorüberfahren lassen müssen und durch die  
 Erschütterung selbst eine Erschütterung davon getragen haben will.  
 Das Gericht verurteilte diesen ungetreuen Postschaffner wegen  
 Unterschlagung im Amte zu vier Monaten Gefängnis, lehnte hier  
 auch die Bewilligung einer Bewährungsfrist ab.

Dresden. Wegen Aussetzung der eigenen 77 Jahre alten  
 Mutter fand der 1878 geborene Schriftsetzer Eigendorf vor dem  
 Schöffengericht, er wurde auch im Sinne der Anklage zu drei  
 Monaten Gefängnis verurteilt. Der in Vorstadt Lößau wohn-  
 hafte Angeklagte galt nach umfangreicher Beweisführung für  
 überführt, daß er am Tage des Antritts seiner Ferien am 15.  
 Juli die hochbetagte Mutter zur verheirateten Schwester nach  
 Vorstadt Strießen geschickt, obwohl er gewußt habe, daß dort  
 niemand anzutreffen war. Am anderen Tage abends war die  
 alte Mutter umherirrend und völlig erschöpft aufgefunden, einer  
 Dresdner Wohlfahrtspolizei wurde und dann von dort aus der  
 Heil- und Pflegeanstalt zugeführt worden. Der Staatsanwalt  
 hatte eine noch höhere Strafe und zwar vier Monate Gefängnis  
 gefordert.

Waldheim. In der Nacht zum 11. November 1924 über-  
 holte der Präfekt Fieleser aus Freiberg mit einem von ihm  
 selbst gesteuerten sechsjährigen Personenkraftwagen auf der Staats-  
 straße bei Heringswalde den Wretterwagen des Outdörschläger  
 Günther aus Mohorn mit einer Stundenleistung von 80  
 Kilometer. Dabei erlosch der Kraftwagen des Günther die linke  
 Radnabe der Hinterachse des Wretterwagens, der förmlich mitten  
 durchgeschnitten wurde und in zwei Teile zerbrach. Der Out-  
 dörschläger Günther wurde auf die Straße geschleudert und auf der  
 Stelle getötet. Der Fahrer des Autos ist vom Amtsgericht wegen  
 fahrlässiger Tötung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden.  
 Dagegen wurde Verhaftung eingeleitet. Das Oberlandesgericht  
 Dresden hat jetzt das Rechtsmittel kostenpflichtig verworfen.

Freiberg. Am Montag nachmittag wurde das 5 jährige  
 Säubchen des Gastwirts Götz in Wittgensdorf von einem 12-  
 jährigen Jungen auf dessen Fahrrad genommen. Während der  
 Fahrt fiel der Kleine so unglücklich vom Rade, daß er die Wirbel-  
 säule brach und wenige Augenblicke darauf verschied.

Niesa, 16. September. Am Sonnabend und Sonntag beging  
 das Eisenwerk Lanchhammer die Feier seines 200-jährigen Be-  
 stehens. Am Sonnabend fand ein Schul- und Kinderfest der  
 Volksschule Lanchhammer statt, das eine besondere Bedeutung  
 durch die Weihe einer Schulkirche erhielt. Am Abend folgte  
 ein Konzert der Angestellten. Der eigentliche Festakt wurde  
 am Sonntag vormittag abgehalten. In der Friedensgedächtnis-  
 kirche in Lanchhammer fand ein Festgottesdienst statt. An diesen  
 schloß sich ein Festzug nach dem Festpale, auf dem ein Obelisk  
 errichtet war. Generaldirektor Dr. Eichberg gab einen kurzen  
 Rückblick auf die Geschichte des Werkes und gelobte namens  
 aller führenden Männer, das Werk zu fördern und so zu er-  
 halten, wie es ihnen überkommen ist. Generalintendant  
 Dr. Schöttler-Neudorf weiste den Denkmäler. Ministerial-  
 direktor Dr. Aiten brachte die Anerkennung der sächsischen Re-  
 gierung zum Ausdruck. Werkhauptmann Cleff sprach im Auf-  
 trage der preussischen Regierung. Am Abend glänzte Lanch-  
 hammer in festlicher Beleuchtung und durch die Straßen bewegte  
 sich ein langer Fackelzug.

Grizma. Die Stadt Grizma stand in diesen Tagen im Zei-  
 chen der Jubiläumsfeierlichkeiten anlässlich des 375-jährigen Be-  
 stehens der Fürstenschule. Etwa 400 ehemalige Zöglinge nahmen  
 an dem Feste teil. Am Sonnabend fand in der Aula eine Auf-  
 führung des „König Odipus“ in griechischer Sprache durch Pri-  
 maner der Fürstenschule statt. Am Sonntag vormittag wurde  
 auf dem Friedhofe eine Gedächtnisfeier für die verstorbenen  
 Lehrer und am Montag im Schulhofe eine solche für die 150 im  
 Weltkriege gefallenen Fürstenschüler abgehalten. An der Fest-  
 versammlung in der Aula nahmen u. a. teil: Volksbildungs-  
 minister Dr. Kaiser, selbst ein alter Augustiner, Ministerialrat  
 Dr. Menke-Glöckert, die früheren Rektoren Illig und Gilbert,  
 sowie der Rektor von St. Anna Geh. Rat Prof. Dr. Pöschel.  
 Rektor Prof. Dr. Franke hielt die Festrede. Der Verein ehe-  
 maliger Fürstenschüler ließ durch den 80-jährigen Oberrat  
 Lottichius eine Stiftung von 5000 M. überreichen, die Eltern der  
 Augustiner Augustiner schenkten 1700 M. zur Anschaffung von Sport-  
 ruderbooten, und auch andere namhafte Gaben wurden darge-  
 bracht. Am Nachmittag vereinten sich die alten Augustiner zu  
 einem Festmahle in der Aula.

Leipzig. Ein kleiner Weltreisender wurde auf dem Bahnhof  
 in Blankensee inhaftiert und der Polizei übergeben. Es handelt  
 sich um ein 11 Jahre altes Mädchen aus Leipzig, das kürzlich

Luft hatte, einmal die großen Schiffe zu sehen. Der Unterneh-  
 mungslustige hatte sich in Leipzig für 30 Pf. eine Vorortkarte  
 gelöst und war mit dem Schnellzug nach Hamburg und von dort  
 mit der Stadtbahn nach Blankensee gefahren. Als er dort an  
 der Sperre seine Leipziger Vorortkarte präsentierte, wurde er  
 festgenommen.

Leipzig. Am Dienstag früh verstarb der 21 Jahre alte  
 Kaufmann Hans Klopfer und seine Braut Gertraud Rudolf von  
 hier in einem Gasthof in Roslau Selbstmord zu verüben. Die  
 beiden waren am Montag abend in Roslau angekommen und  
 hatten in dem Gasthof übernachtet. Klopfer hatte allem Anschein  
 nach zuerst auf das Mädchen geschossen und dann die Waffe  
 gegen sich selbst gerichtet. Er war sofort tot. Fräulein Rudolf  
 wurde schwer verletzt in das Dessauer Kreisrankenhaus geschafft.  
 Ueber die Beweggründe verläutet noch nichts, da das Mädchen  
 noch nicht vernunftfähig ist.

India. Auch Indien der Leipziger Mission wieder erschlossen!  
 Am 21. September findet im Missionshaus in Leipzig eine schöne  
 Feier von großer Bedeutung statt. Missionar D. Fröhlich nimmt  
 Abschied von der Heimat, um als erster reichsdeutscher Missionar  
 wieder auf das indische Missionsfeld hinauszuziehen. Seine To-  
 chter wird ihn begleiten. Einen Monat später folgt ihm der junge  
 Missionar P. Gabler ins Lamalenland. Schwere Aufgaben bar-  
 ren ihrer; die indische Christengemeinde aber freut sich der end-  
 lich wiederkehrenden Väter und erwartet sie mit Sehnsucht.  
 Besonders erfreulich ist es, daß auch die englischen Christen in  
 Indien die Rückkehr der Deutschen wünschen und das auch in der  
 Presse öffentlich zum Ausdruck gebracht haben. Das erfüllt uns  
 mit neuen Hoffnungen für eine gesegnete Zusammenarbeit, die  
 nicht Mission und Politik verknüpft, sondern die Uebernationali-  
 tät des Christentums betont.

Waldheim. Hier ist kürzlich ein ehemaliger Bewohner von  
 Elsch-Lothringen eingetroffen, der vieles durchgemacht hat. Ein  
 Beamter, namens H., ist es. Er ist mit dem Uebergang seines  
 Stammlandes an Frankreich nicht französisch geworden, sondern  
 hat sich die deutsche Staatsangehörigkeit gewahrt und mußte in-  
 folgedessen seinen Wohnsitz verlassen. Als Flüchtling zog er ins  
 Rheinland nach der Heimat seiner Frau, konnte jedoch auch hier  
 nicht bleiben und kam nach Jägerdog ins Flüchtlingslager für  
 Elsch-Lothringer. Von dort aus ist er nun nach Waldheim ge-  
 kommen.

Chemnitz. In der Zeit von 12 bis 2 Uhr mittags ist in drei  
 größeren hiesigen Ladengeschäften eingebrochen und der gesamte  
 Inhalt der Ladenregale gestohlen worden. Die Geschäfte, die um  
 diese Zeit geschlossen waren, hatten an ihren Ladenfronten Schilder  
 mit der Aufschrift „Von 12 bis 2 Uhr geschlossen“ oder „Mittags  
 geschlossen“ angebracht. Dem Täter sind etwa 900 Mark Barg-  
 geld in die Hände gefallen. In allen Fällen hat der Täter von den  
 den Laden angrenzenden Häusern aus sich Zugang zu den  
 Geschäften verschafft, obwohl diese Türen verschlossen und mit  
 Sicherheitschloß versehen waren.

Chemnitz. Der Rat der Stadt Chemnitz bewilligte für den  
 Bau der in Chemnitz geplanten Industriehalle 1 178 000 Mark.  
 Hartau bei Chemnitz. Die alte Hartauer Bergkirche, die  
 bereits dem Abbruch verfallen war, ist in letzter Stunde in eine  
 weizenolle und kunstvoll ausgestattete Kriegergedächtniskirche  
 umgewandelt worden. Am Sonntag fand nun unter großer Teil-  
 nahme die Weihe statt.

Chemnitz. Große Aufregung herrscht in der hiesigen  
 Bevölkerung der Stadt Chemnitz darüber, daß die Polizei dieser  
 Lage bei einer Razzia nicht weniger als 167 Leute, die über die  
 Polizeistunde in öffentlichen Lokalen angetroffen wurden, in  
 Transportwagen verladen und zur Polizeihauptwache hinfüh-  
 ren lassen. Die Sache kam auch in der Stadterordneten-  
 versammlung zur Sprache, verließ aber im Saale, da die Polizei  
 erklärte, in Ausführung des Rotgesetzes vom 24. Februar 1923  
 gehandelt zu haben, und weil die bürgerlichen Parteien einem  
 die Angelegenheit betreffenden sozialdemokratischen Antrage die  
 Zustimmung verweigerte.

Markneukirchen. Keine Auflösung des Stadtverordneten-  
 kollegiums. Der Ankauf des Rittergutes Preilensfeld durch die  
 Stadt Markneukirchen hatte den Annullen vieler Bürger erregt;  
 es war beantragt worden, ein neues Stadtverordnetenkollegium  
 zu wählen. An der Gemeindegemeinschaft teilnehmenden  
 5605 eingetragenen Wählern 2400. Es wurden 2283 Stim-  
 men mit Ja, 176 Stimmen mit Nein abgegeben, während 21  
 Stimmen ungültig waren. Es findet somit keine Auflösung des  
 Stadtverordnetenkollegiums statt, da für diesen Fall mehr als  
 die Hälfte der eingetragenen Wähler (mindestens 2800) hätte  
 Ja stimmen müssen.

Jöhann. Fast jede der letzten Stadtverordnetensitzungen fand  
 durch Beschlussunfähigkeit ein vorzeitiges Ende, so daß häufig  
 dringende Vorlagen un erledigt bleiben mußten. Nachdem erst  
 die Sitzung am 7. September von der Linken beschlussunfähig  
 gemacht worden war, mußte auch die letzte Sitzung aus dem sel-  
 ben Grunde vorzeitig abgebrochen werden. Die Linke erreichte  
 aber diesmal nicht ihren Zweck, denn die Vorlage, um die der  
 Stamps geht, die Straßeneinigungs- und Schaufelngebühren,  
 konnte nach schnell unter Dach und Fach gebracht werden.

Lauter. In der Nacht wurde in dem Obgarten des Rechts-  
 anwalts Beschlein ein großer Einbruch verübt. Die Diebe hoben  
 das schwere Gartentor aus und stahlen eine große Menge Obst,  
 hauptsächlich Pfäfen und Pöfel; eine große Anzahl edler  
 Obstbäume wurde dabei schwer beschädigt. Am anderen Morgen  
 wurde sofort durch die Gendarmen in Lauter mit Hilfe des in  
 Lina stationierten Späherbüros Lug die Spur aufgenommen, die  
 nach Bochau führte. Hier wurden die Täter im Laufe des Vor-  
 mittags festgenommen. Es waren fünf Personen, die in Lauter be-  
 schäftigt sind.

Plaue n. l. In dem etwa fünf Kilometer von hier ent-  
 fernten, im romantischen Tale der Trieb gelegenen Dorfe Altensalz  
 geht man jetzt ernstlich an die Erschließung des dort schon  
 seit Jahrhunderten fließenden Mineralwassers zu Handen.  
 Die Vorarbeiten sind bereits im Gange. Für die Brunnenver-  
 waltung hat man bereits Räume gewonnen; die Verladestation  
 und wahrscheinlich auch das Abkühlwerk (mit Bahnanschluß) 2 1/2 Kilo-  
 meter von Altensalz entfernt liegt.